

Klaus Lutz: 75 Jahre JFF – Die Medien werden alt und ich auch

Woran merkt man, dass man alt wird: Man wird zu mehr Beerdigungen als zu Hochzeiten eingeladen, und beim Arztbesuch wird man nach Schilderung seiner Gebrechen dezent auf sein Geburtsdatum hingewiesen. Man fährt viel lieber Automatik statt Schaltung, geht nach 20 Uhr ungern aus dem Haus und braucht nach dem Aufstehen am Morgen eine Weile, bis man sich schmerzfrei bewegen kann. Man weiß nicht, was ein Swiftie ist, schaut noch analoges Fernsehen und muss jüngere Menschen um Hilfe bitten bei der Übertragung der Daten nach dem Neukauf eines Handys.

Ein weiterer Gradmesser für das Älterwerden sind die vielen Jubiläen, zu denen man eingeladen wird. Nur ein kleiner Ausschnitt der dies jährigen Jubiläen: 25 Jahre Medienfachberatung Mittelfranken, 40 Jahre Medienzentrum Parabol, 75 Jahre JFF – Institut für Medienpädagogik.

Jubiläen haben es so an sich, dass die Festredner*innen zurückschauen und die Entwicklung der letzten Jahre oder Jahrzehnte Revue passieren lassen. Die Festredner*innen bei Jubiläen, die mit Medien pädagogik zu tun haben, versuchen dabei gerne mit skurrilen technischen Erinnerungen zu punkten: Weiß noch jemand, was eine Diskette ist? Wer kann sich noch an Telefone mit Schnur erinnern? Daran, dass der Speicher einer Festplatte gerade mal 20 MB hatte und der Leseschreibkopf der Festplatte noch geparkt werden musste? Dass Raubkopie- Partys noch an der Tagesordnung waren und Texte mit einem Nadeldrucker nebst ziemlich fiesem Geräusch auf Endlospapier gedruckt wurden? Würde die Festrede von jungen Menschen gehalten, wäre das wahrscheinlich auch nicht anders. Denn gefühlt ändert sich die Technik in Nano sekunden. Dies ist schön zu beobachten, wenn die Band AnnenMayKantereit bei einem Konzert ihren Hit Als ich ein Kind war anstimmt:

Als ich ein Kind war, gab's kein Internet,

Es gab keinen Bildschirm neben dem Bett,

Das Telefon hatte ein Kabel ,

Und wenn ich Fernseh'n schau'n wollte,

musste ich fragen,

Die Post war gelb und keiner kannte DHL,

Alles war so langsam oder eher nicht so schnell.

Der Sänger und Kopf der Band, Henning May, ist gerade mal 32 Jahre alt. Noch jünger ist sein Publikum, das beseelt den Refrain Als ich ein Kind war, gab es kein Insta mitsingt und gleichzeitig das Konzert für eine Insta-Story filmt.

Deshalb will ich zum Schluss nochmal richtig schön nostalgisch werden und in Erinnerungen schwelgen: Ach, wie schön war die Welt noch, als uns Wolfgang und Wolfgang im WDR-Computerclub (ab 1982) einmal in der Woche die Welt der Computertechnik erklärt haben. So beschaulich, so begreifbar und dank YouTube immer noch verfügbar. Deshalb:

merz

ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de

Einfach mal WDR-Computerclub eingeben und in eine Zeitreise starten. Die Sendungen bieten unendlichen Stoff für Festreden medienpädagogischer Einrichtungen.